

Der Plötzliche Säuglingstod in Hamburg

Geschichte einer erfolgreichen Prävention

Jan Sperhake

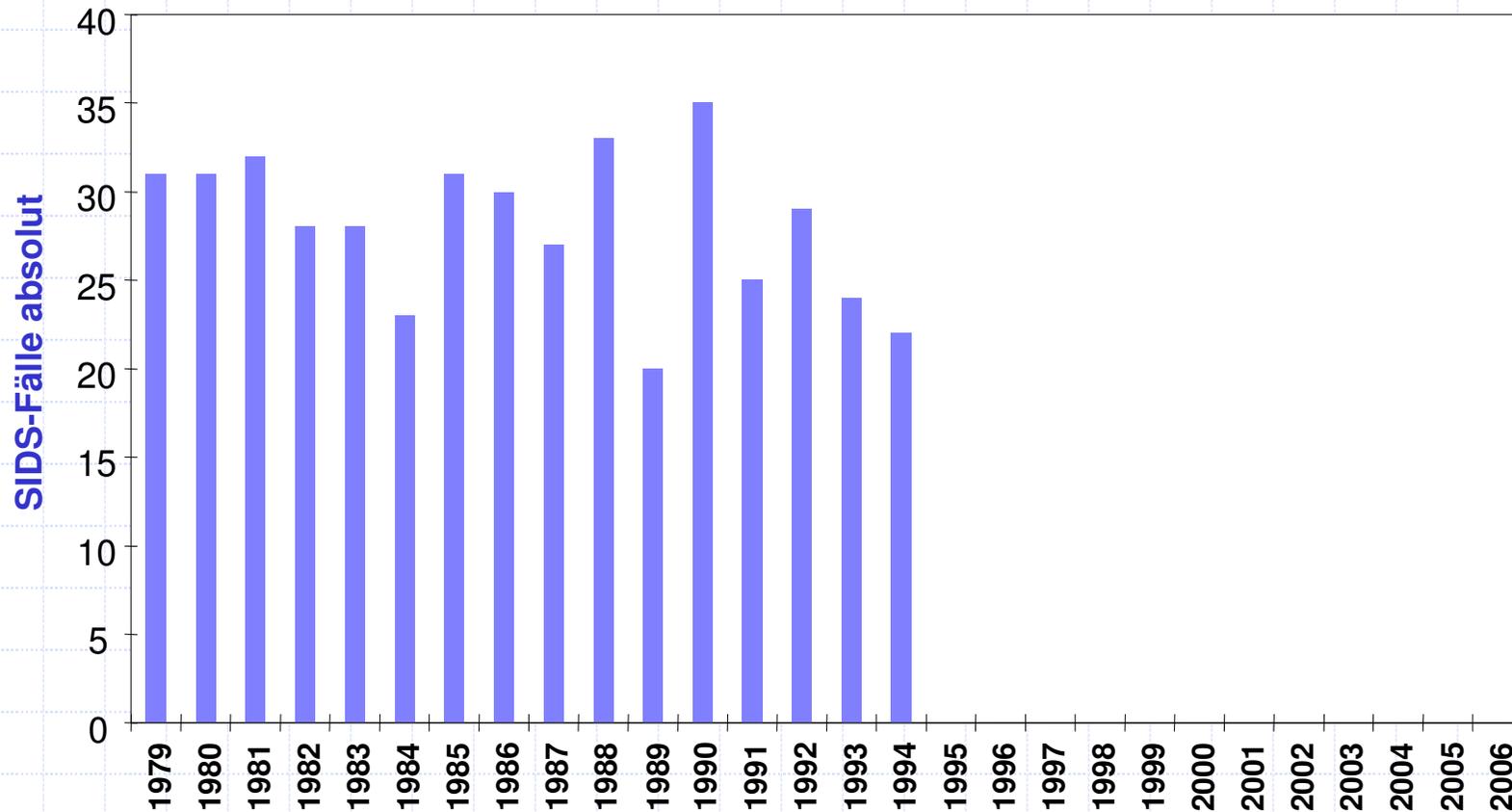
für das Hamburger Bündnis gegen den Plötzlichen Säuglingstod



Ausgangssituation 1995

- ◆ Senkung der Säuglingssterblichkeit als Gesundheitsziel durch den Hamburger Senat vorgegeben
- ◆ Der Plötzliche Säuglingstod (SIDS) bist die „Haupttodesursache“ im Säuglingsalter

Häufigkeit des Plötzlichen Säuglingstodes 1979-1994



Das Konzept der Beobachtungspraxen

- ◆ Kooperationspartner/innen aus Kinderarztpraxen, Mütterberatungsstellen und Hebammenpraxen erheben standardisiert gesundheitsrelevante Daten und melden diese weiter.

Ziele der Erhebung

- ◆ Kontinuierliches Monitoring von Risikofaktoren für SIDS in der Bevölkerung
- ◆ Entwicklung von Präventionsstrategien

U3 U4 U5

Bitte verwenden Sie diesen Bogen nur bei der Früherkennungsuntersuchung

1. Datum der Untersuchung: _____

2. Das Kind ist ein: Junge Mädchen

3. Alter in Wochen: _____ (bitte eintragen)

4. Bis zu welcher Lebenswoche wurde Ihr Kind ausschließlich mit Muttermilch ernährt? _____ (bitte eintragen)

5. In den letzten 7 Tagen wurde das Kind meistens in folgender Lage zum Schlafen hingelegt:

(Bitte nur eine Schlafposition ankreuzen)

auf den Rücken auf die Seite auf den Bauch

6. Sind Sie über die Vor- und Nachteile verschiedener Schlafpositionen des Säuglings informiert?

Ja Nein

Wenn ja, woher? (Mehrfachnennungen möglich)

- aus den Medien _____ - Mütterberatungsstelle _____
- (Zeitschriften, Broschüren, Fernsehen etc.) _____ - Geburtsklinik _____
- aus Gesprächen mit Bekannten / Verwandten _____ - Säuglingspflegekurse / Elternschule _____
- aus Gesprächen mit Ärzten und Hebammen _____

7. In welcher Schlafposition ist nach Ihrem Wissen das Risiko für den Plötzlichen Säuglingstod am höchsten?

Rückenlage Seitenlage Bauchlage weiß nicht

8. Gibt es zur Zeit Raucher oder Raucherinnen im Haushalt des Kindes?

Ja Nein

9. Während der Schwangerschaft hat die Mutter (ungefähr) _____ Zigaretten am Tag geraucht. (bitte eintragen)

10. Haben Sie das Faltblatt „WIE SCHLÄFT MEIN BABY GUT UND SICHER? - Das Risiko für den Plötzlichen Säuglingstod mindern und eine gesunde Entwicklung fördern“ gelesen?

Ja Nein

11. Wo schläft Ihr Kind überwiegend? (Bitte nur einen Schlafort ankreuzen)

Im eigenen Bett im Kinderzimmer Im eigenen Bett im Elternzimmer Im Elternbett

12. Benutzt das Kind einen Schlafsack? Ja Nein

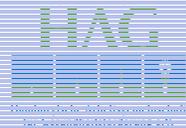
13. Wie wurde das Kind meistens in der Klinik _____ zum Schlafen hingelegt? (hier bitte Namen der Klinik eintragen)

- Im Schlafsack _____ *Mehrfachnennungen möglich!*
- Auf den Rücken _____
- Auf die Seite _____
- Auf den Bauch _____ Sonstiges, und zwar _____
- Nicht in der Klinik gewesen

14. Mit welcher Empfehlung bezüglich der Schlafposition ist Ihr Kind aus der Klinik entlassen worden? *Mehrfachnennungen möglich!*

Rückenlage Seitenlage Bauchlage weiß nicht

Vielen Dank!



„Beoprax“ 1-4

- ◆ 1996 – 2001 Fragebögen
- ◆ 1998 – 2027 Fragebögen
- ◆ 2001 – 1754 Fragebögen
- ◆ 2006 – 1704 Fragebögen

Das Risiko des Plötzlichen Säuglingstodes mindern
und eine gesunde Entwicklung fördern:



Place your baby to sleep **on its back,**
your baby likes it smoke-free,
use a sleeping bag!

Ihr Baby
schläft am sichersten:
im Schlafsack,
in Rückenlage,
rauchfrei!

Bebeğinizi her zaman **sırtı yere**
gelecek şekilde yatırınız

Hamilelikte **sigara içmeyiniz**
ve bebeğinizi **sigara içilen**
yerlerden uzak tutunuz

Sağlıklı bir uyumayı sağlamak için:
Yorgan yerine **Bebek tulumu**
kullanılması gerekir

Кладите Вашего ребенка спать **на спину**

Избегайте курения во время беременности
и защищайте **Вашего ребенка**
от табачного дыма

Соблюдайте условия для здорового сна:
лучше использовать **детский**
спальный мешок, чем одеяло

Eine Initiative von:



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Büro für Suchtprävention

Bei Fragen hilft Ihnen Ihre Kinderärztin, Ihr Kinderarzt, Ihre Hebamme, Ihre Geburtsklinik
oder die nächstgelegene Mütterberatungsstelle sicher gerne weiter!

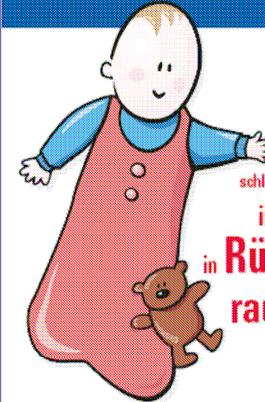
Informationen zum Plötzlichen Säuglingstod erhalten Sie auch im Internet unter <http://www.babyschlaf.de>
oder unter 0180-60 99 555 (12 Ct/Min) Beratungstelefon "Gesunder Babyschlaf"



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wissenschaft und Gesundheit

Das Risiko des Plötzlichen Säuglingstodes
mindern und eine gesunde Entwicklung fördern

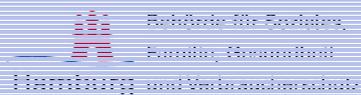
**WIE SCHLÄFT MEIN BABY
GUT UND SICHER?**



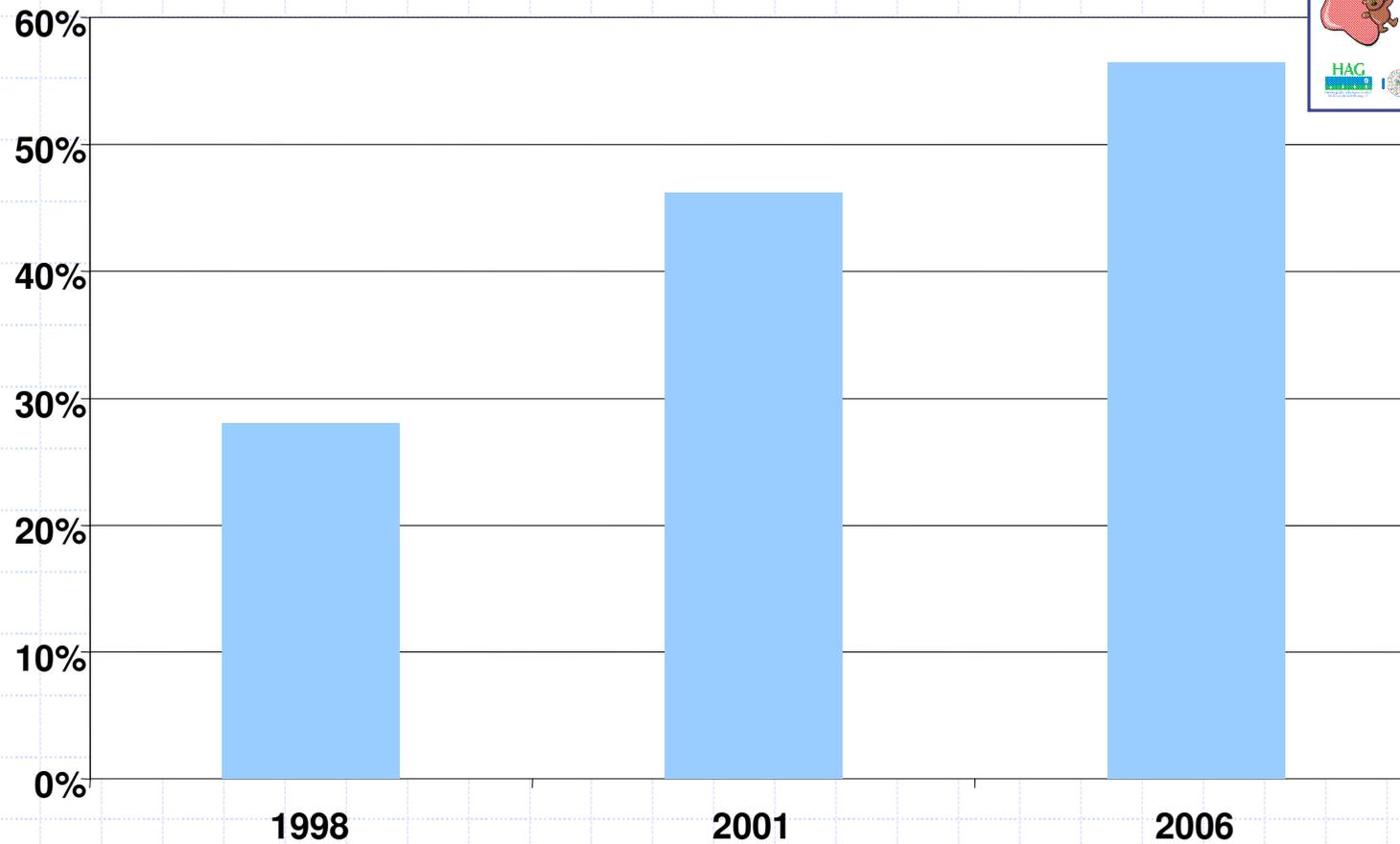
Ihr Baby
schläft am sichersten:
im Schlafsack,
in Rückenlage,
rauchfrei!



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



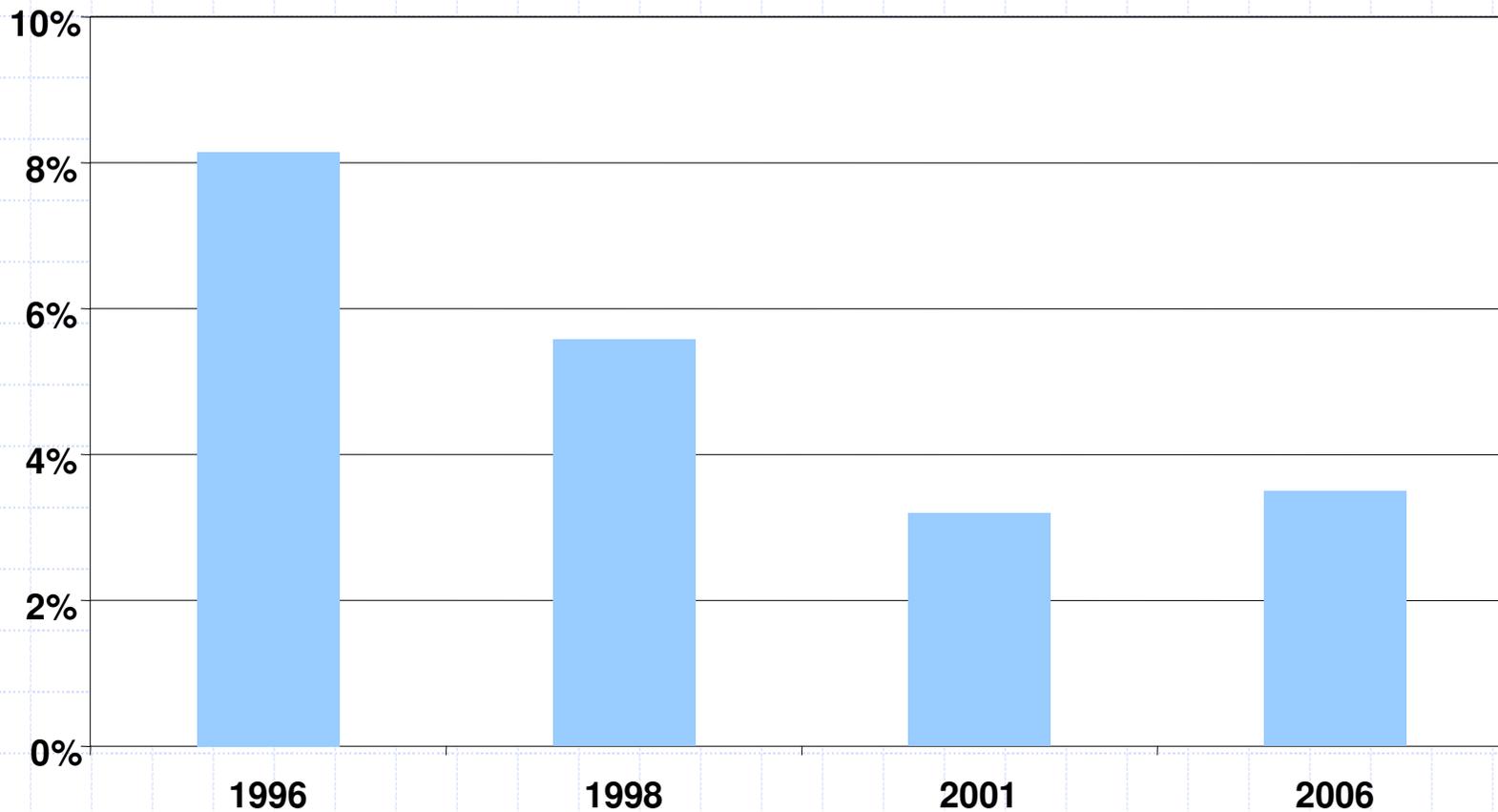
Bekanntheitsgrad des Faltblattes



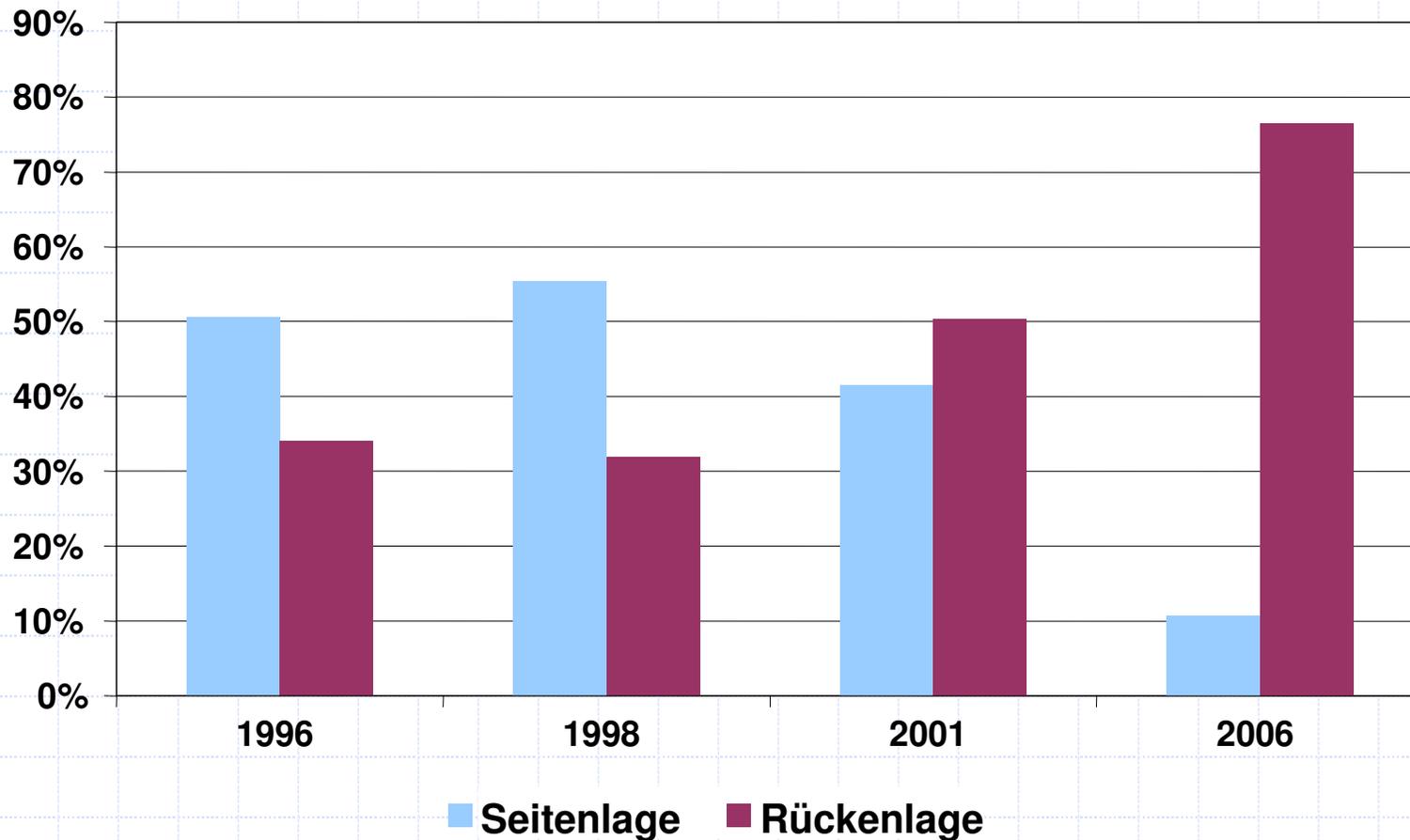
Schlafposition



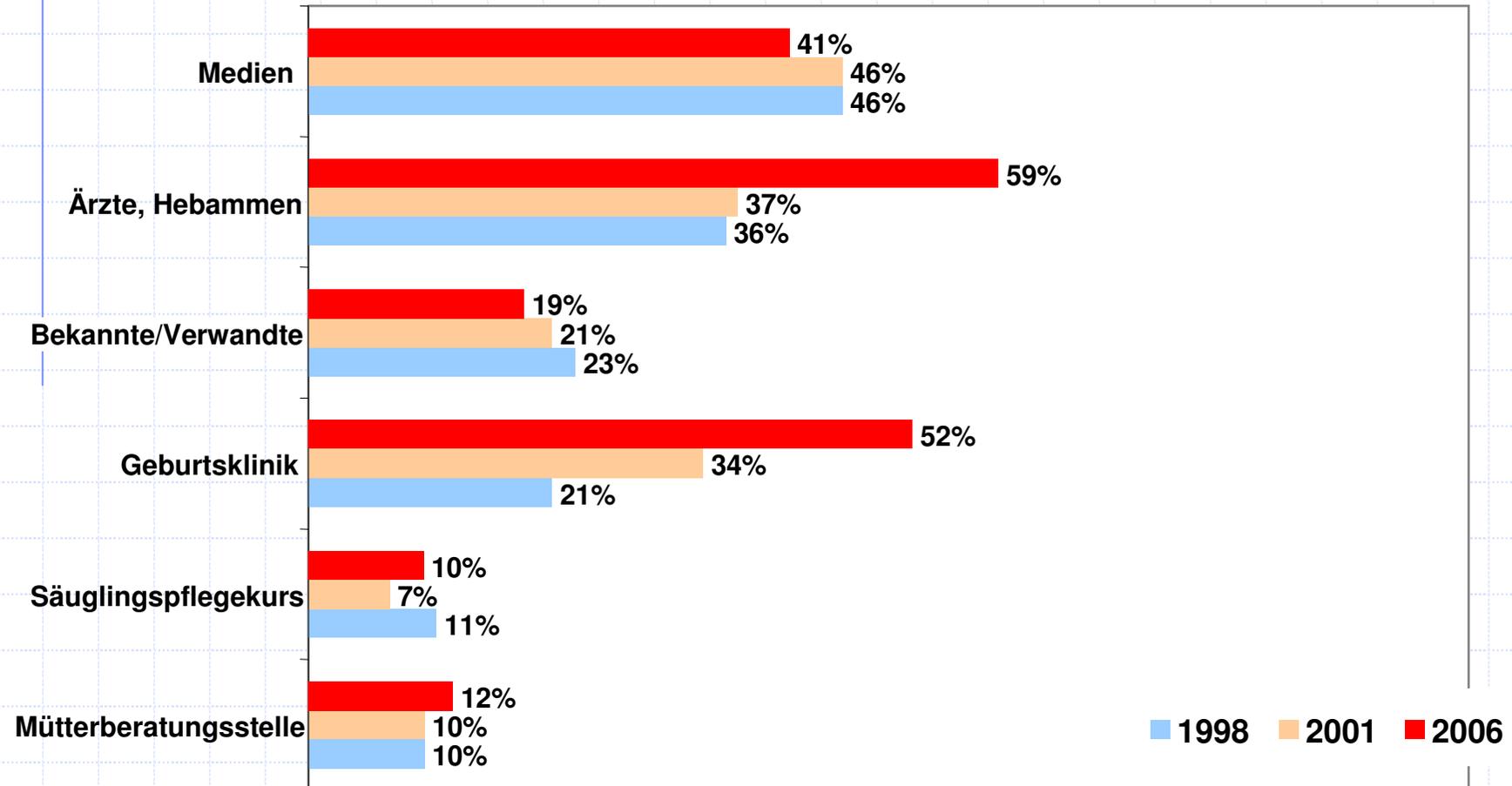
Entwicklung der Bauchlage als bevorzugte Schlafposition



Entwicklung von Seiten- und Rückenlage als bevorzugte Schlafpositionen



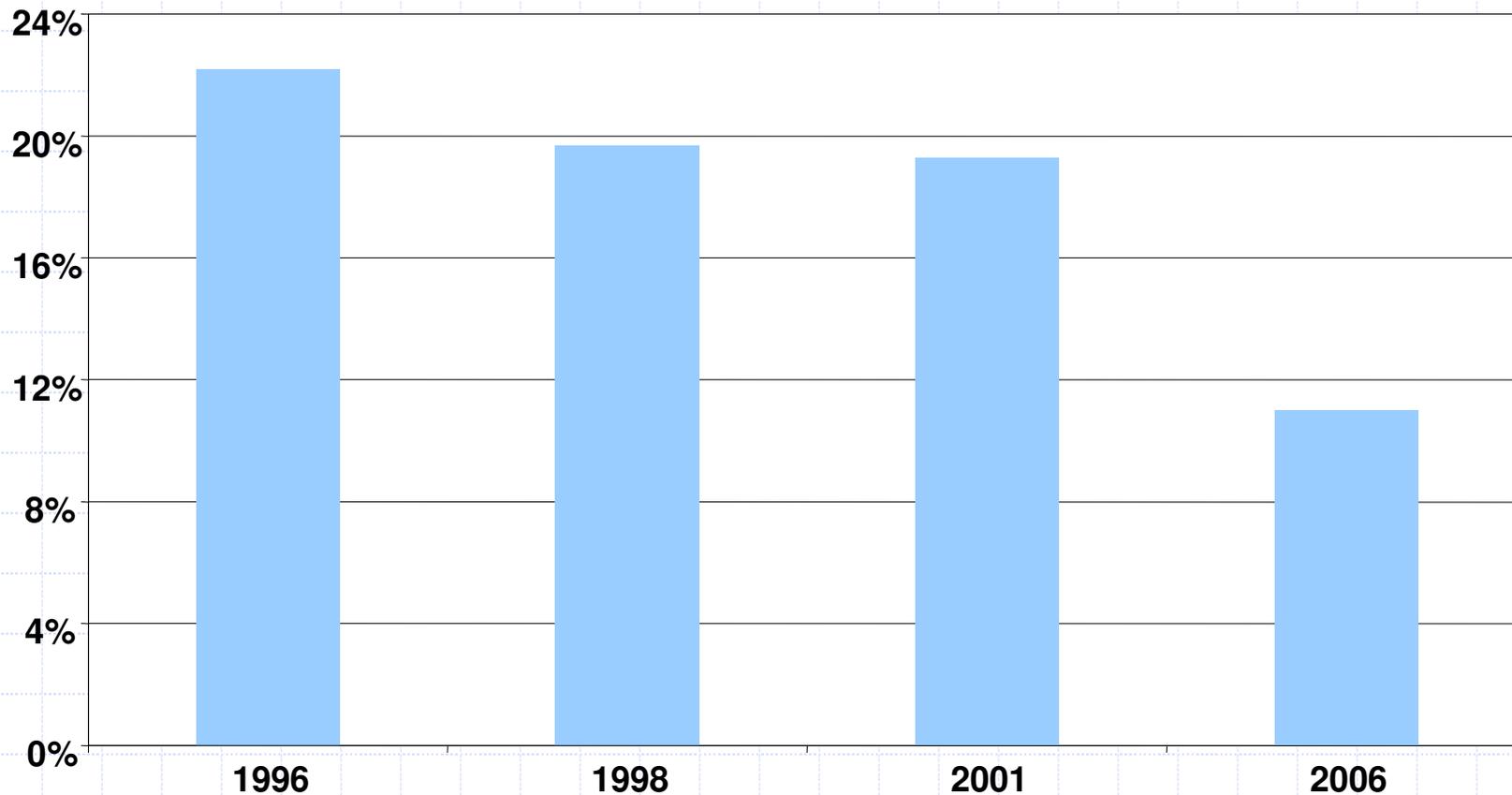
Woher beziehen die Eltern die Information über die Schlafposition?



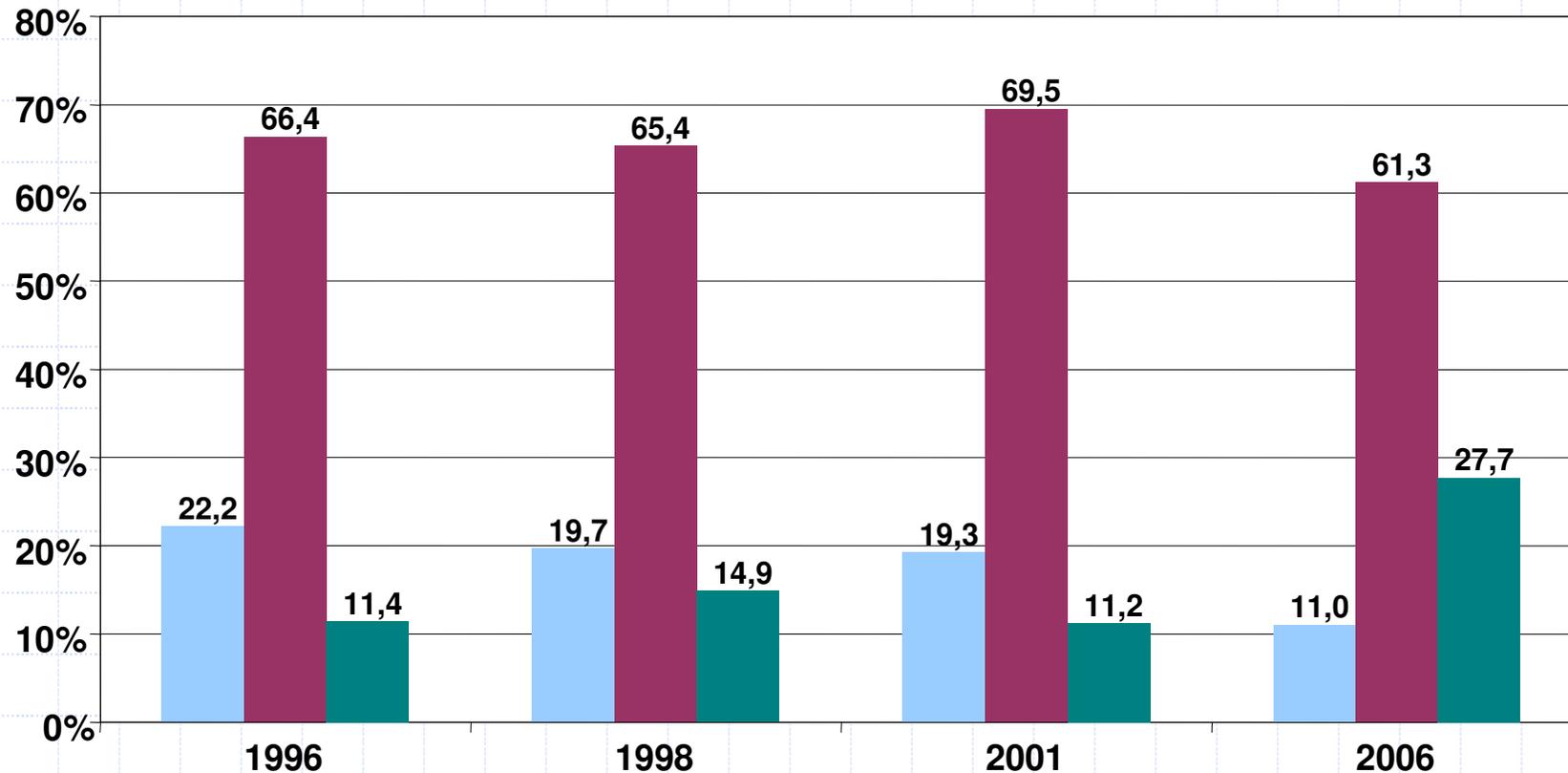
Rauchen



Haben Sie während der letzten Schwangerschaft geraucht? - Ja



Rauchen während der Schwangerschaft



■ ja ■ nein ■ keine Angabe

Rauchen während der Schwangerschaft

1996

6. Gibt es zur Zeit Raucher oder Raucherinnen im Haushalt des Kindes ?

JA NEIN

7. Während der Schwangerschaft hat die Mutter (ungefähr) _____ Zigaretten am Tag geraucht.

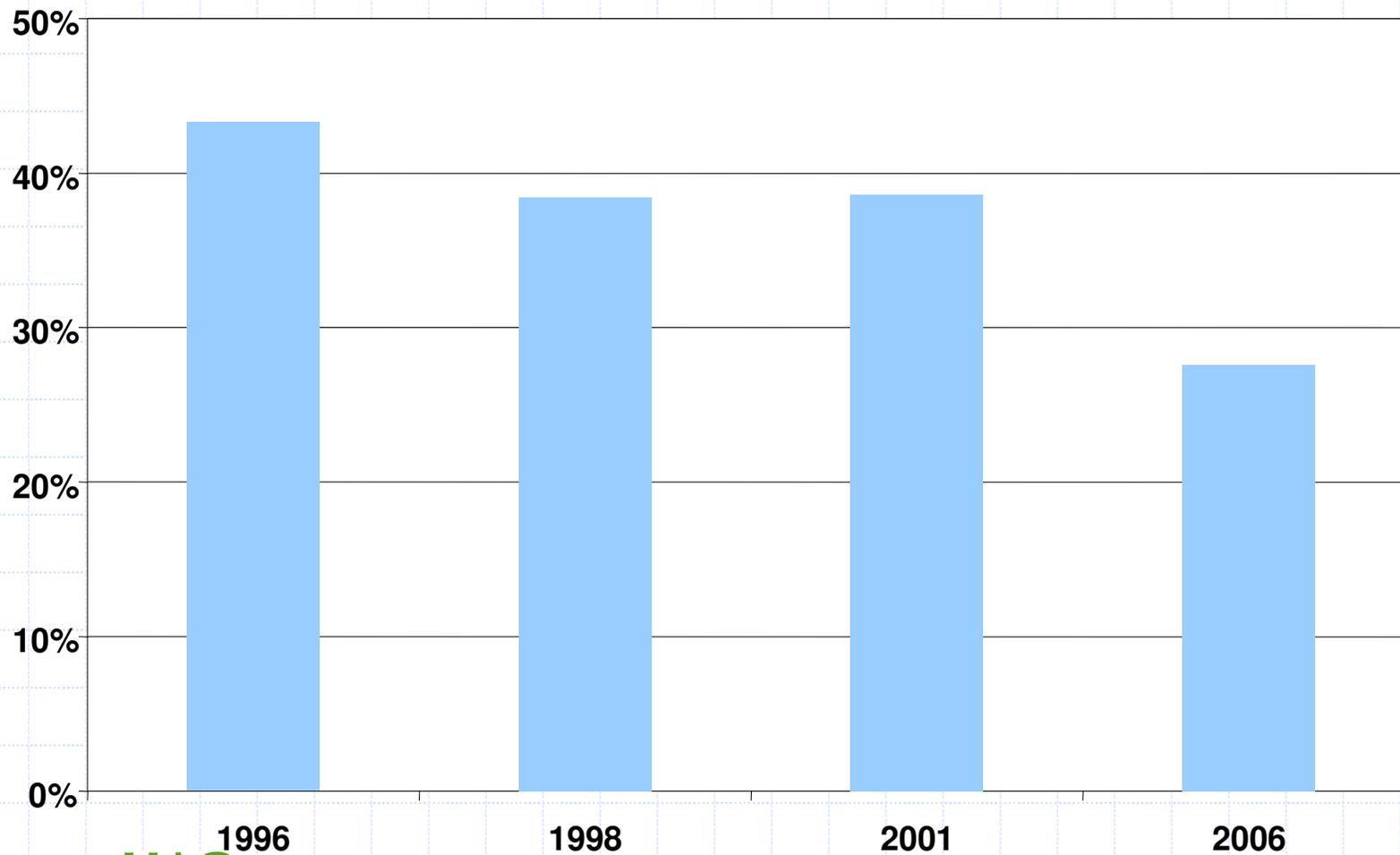
2006

Gibt es zur Zeit Raucher oder Raucherinnen im Haushalt des Kindes?

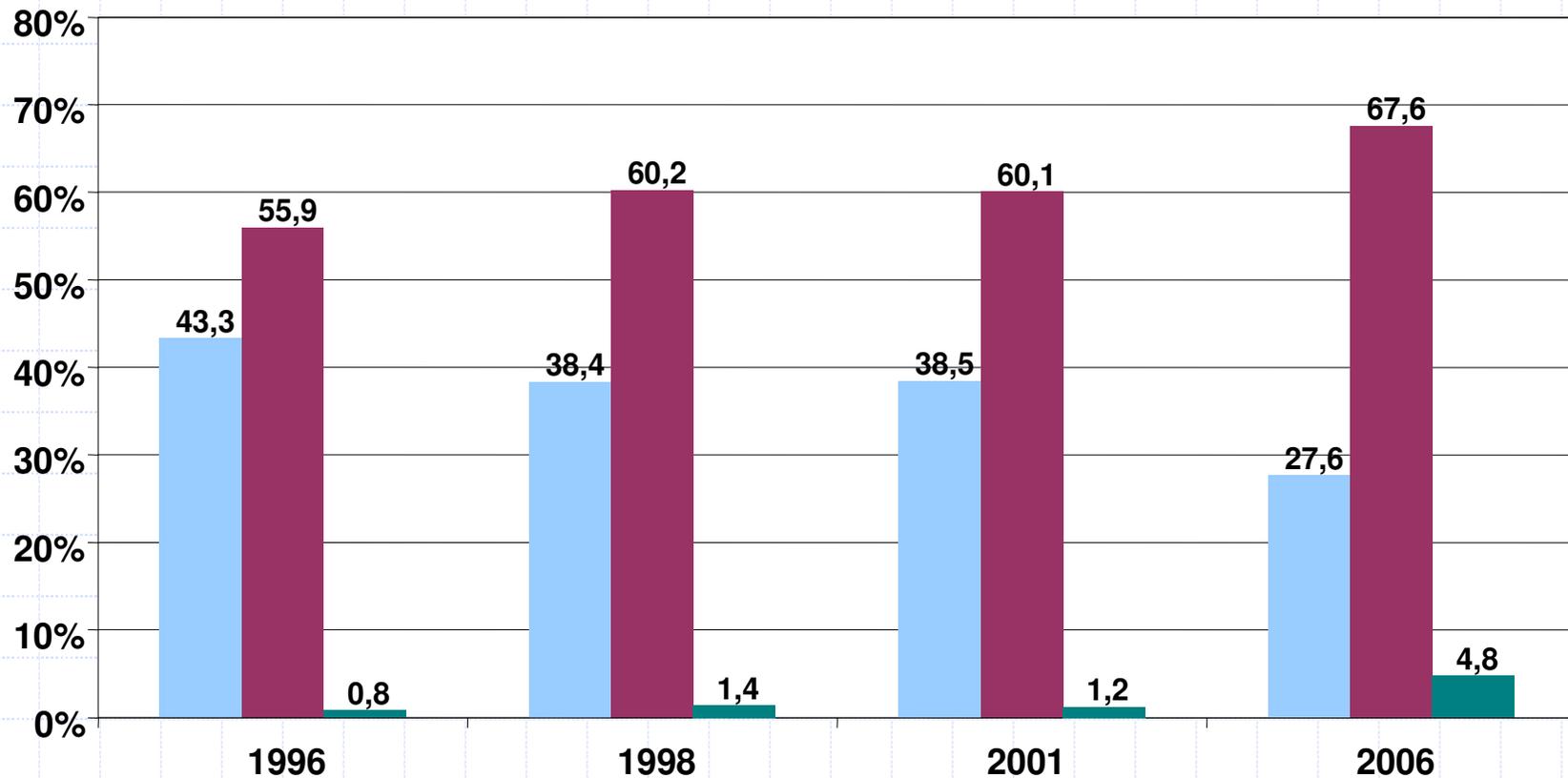
Ja Nein

Während der Schwangerschaft hat die Mutter (ungefähr) _____ Zigaretten am Tag geraucht.
(bitte eintragen)

Gibt es Raucher im Haushalt? - Ja



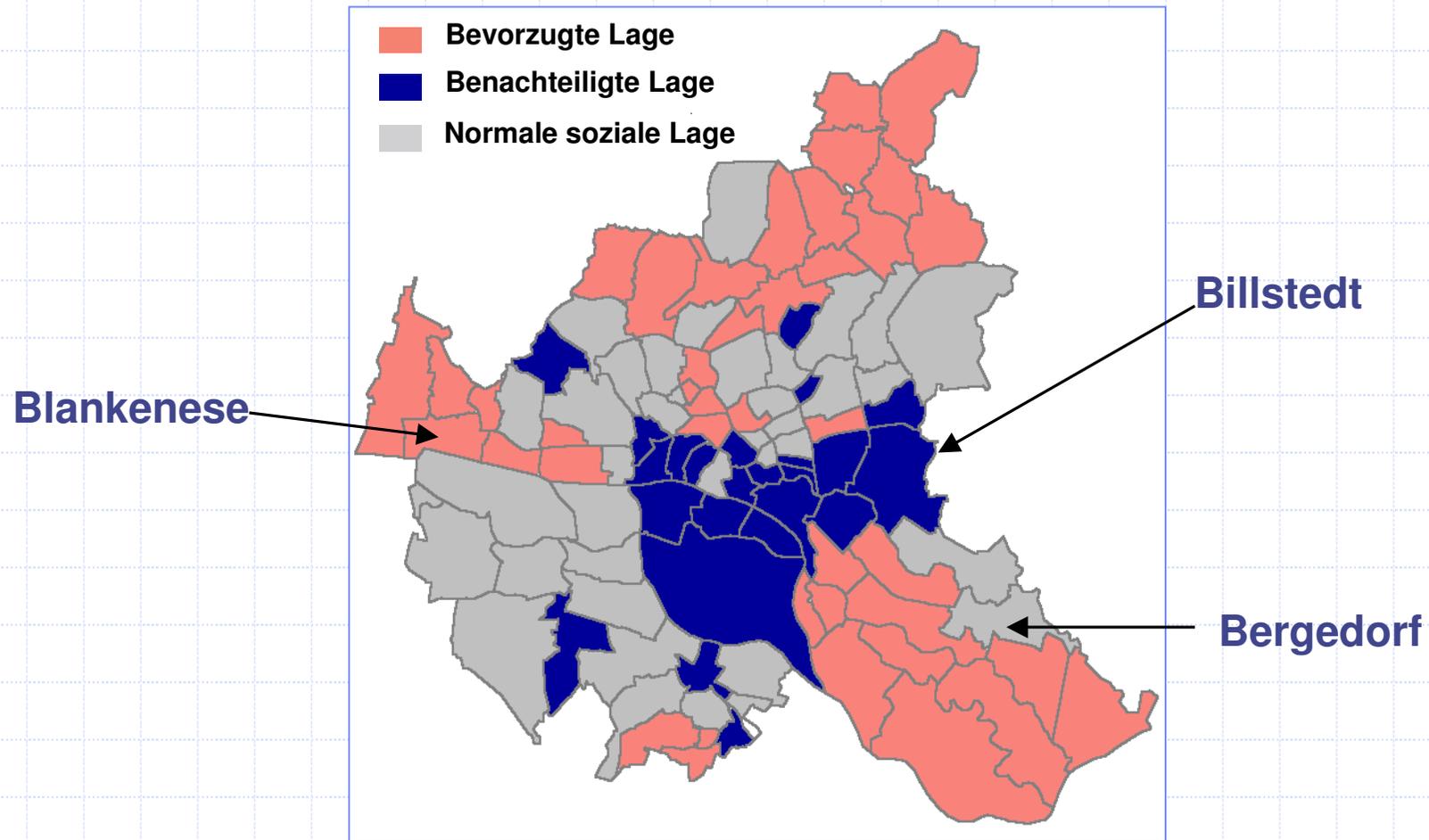
Rauchen im Haushalt



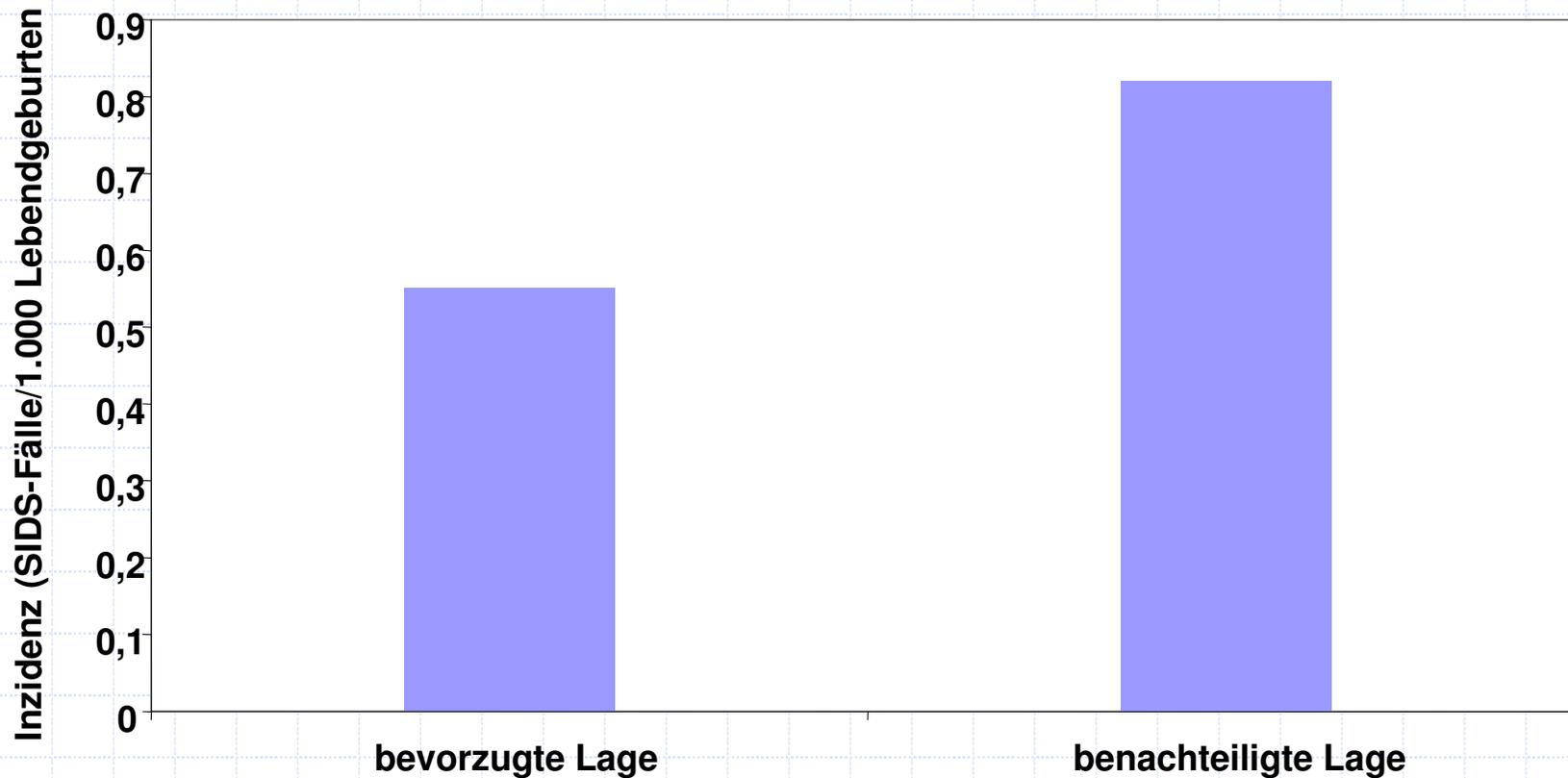
■ ja ■ nein ■ keine Angabe

SIDS und soziale Benachteiligung

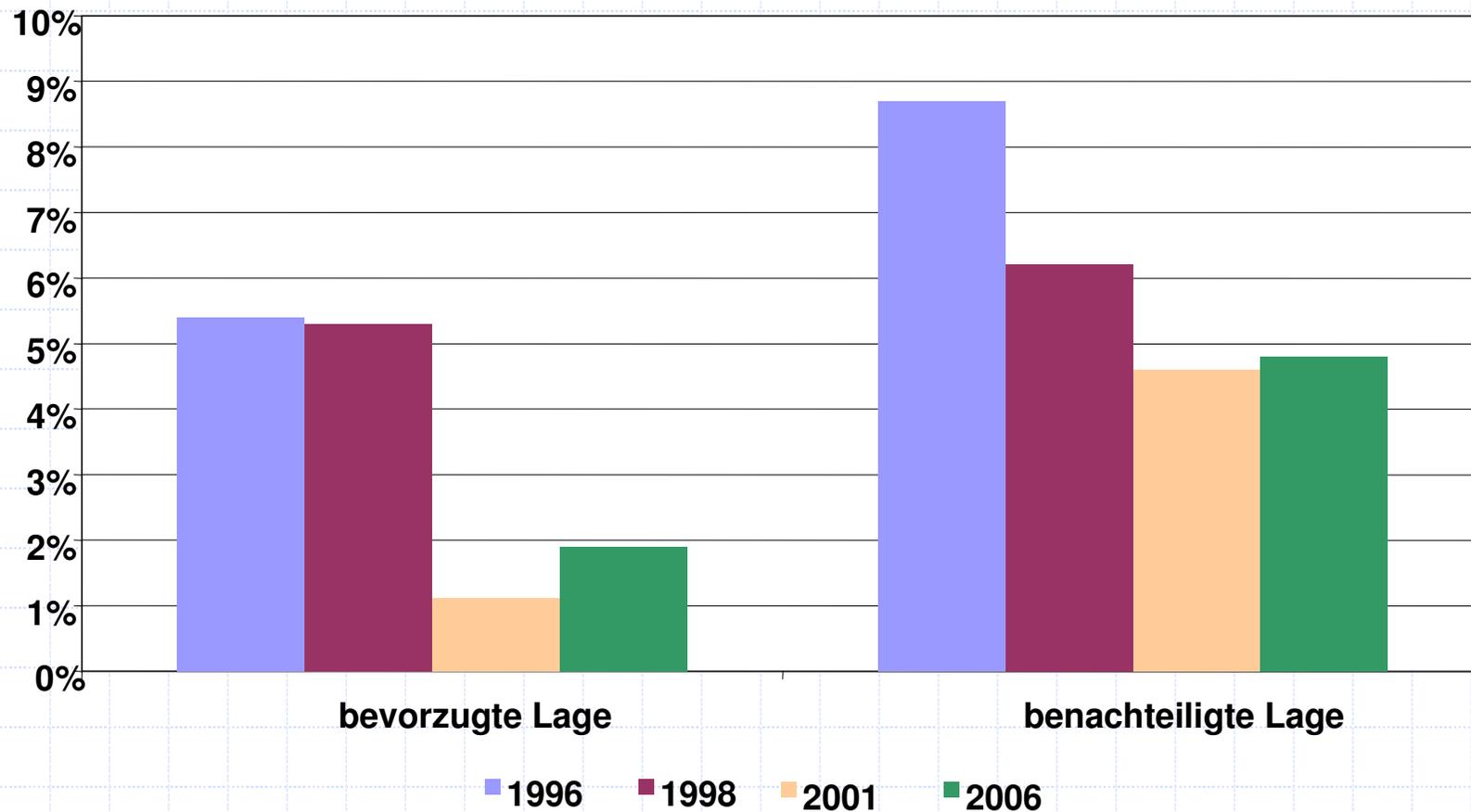
Hamburg: Stadtteile nach Grad der sozialen Benachteiligung



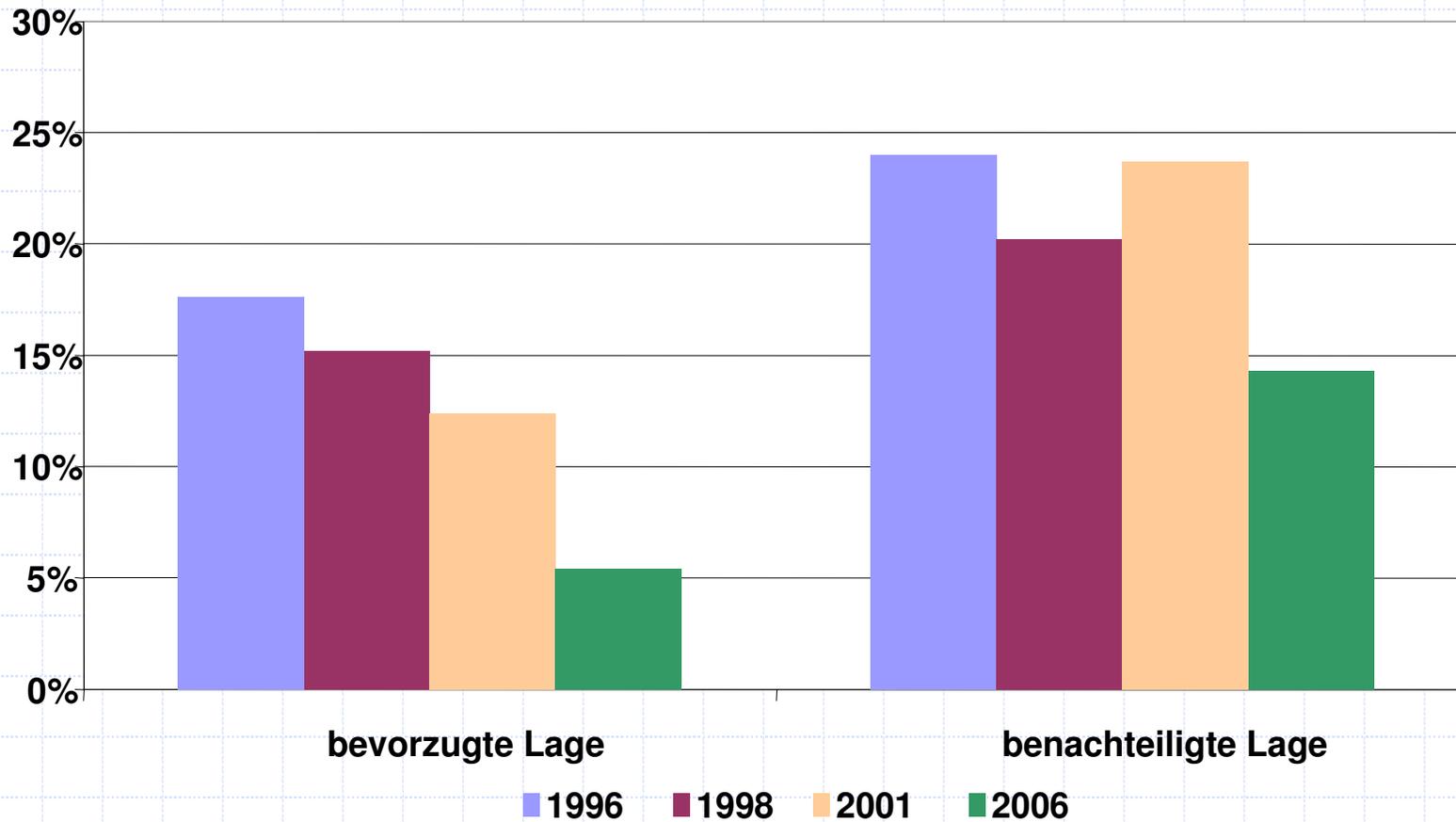
SIDS-Inzidenz in Hamburg nach sozialer Lage 1997-2000



Bauchlage als bevorzugte Schlafposition

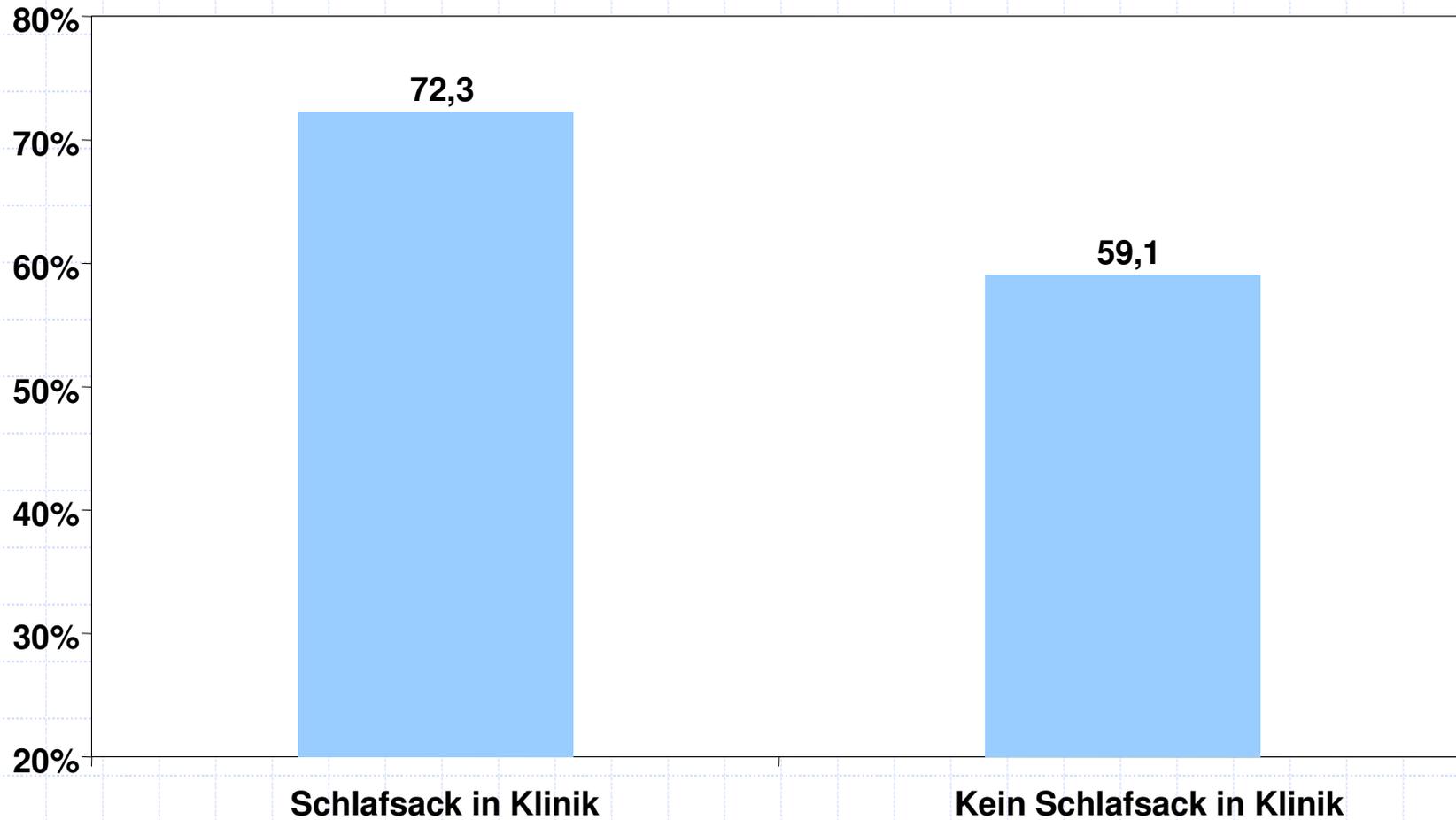


Rauchen während der Schwangerschaft bejaht

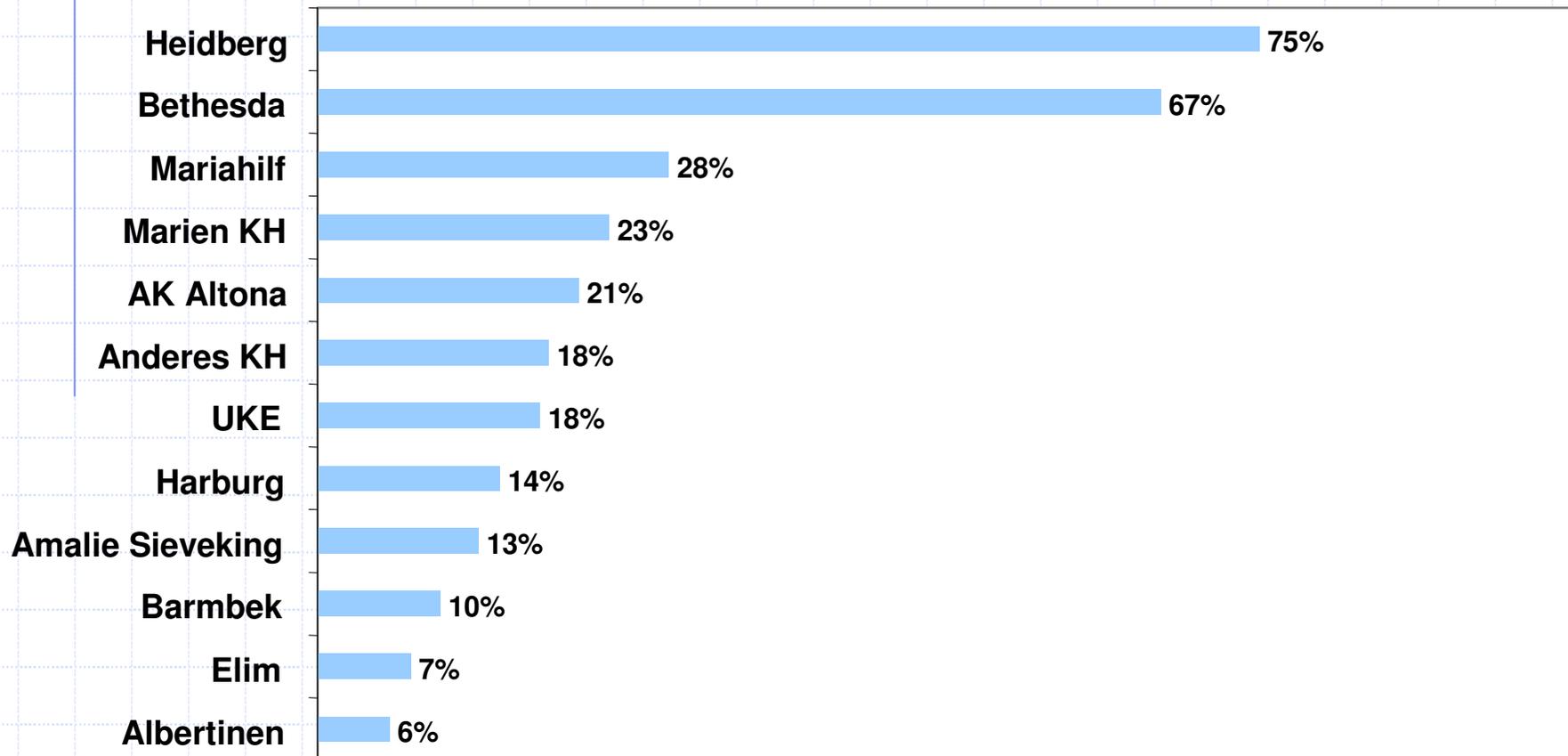


Babyschlafsäcke

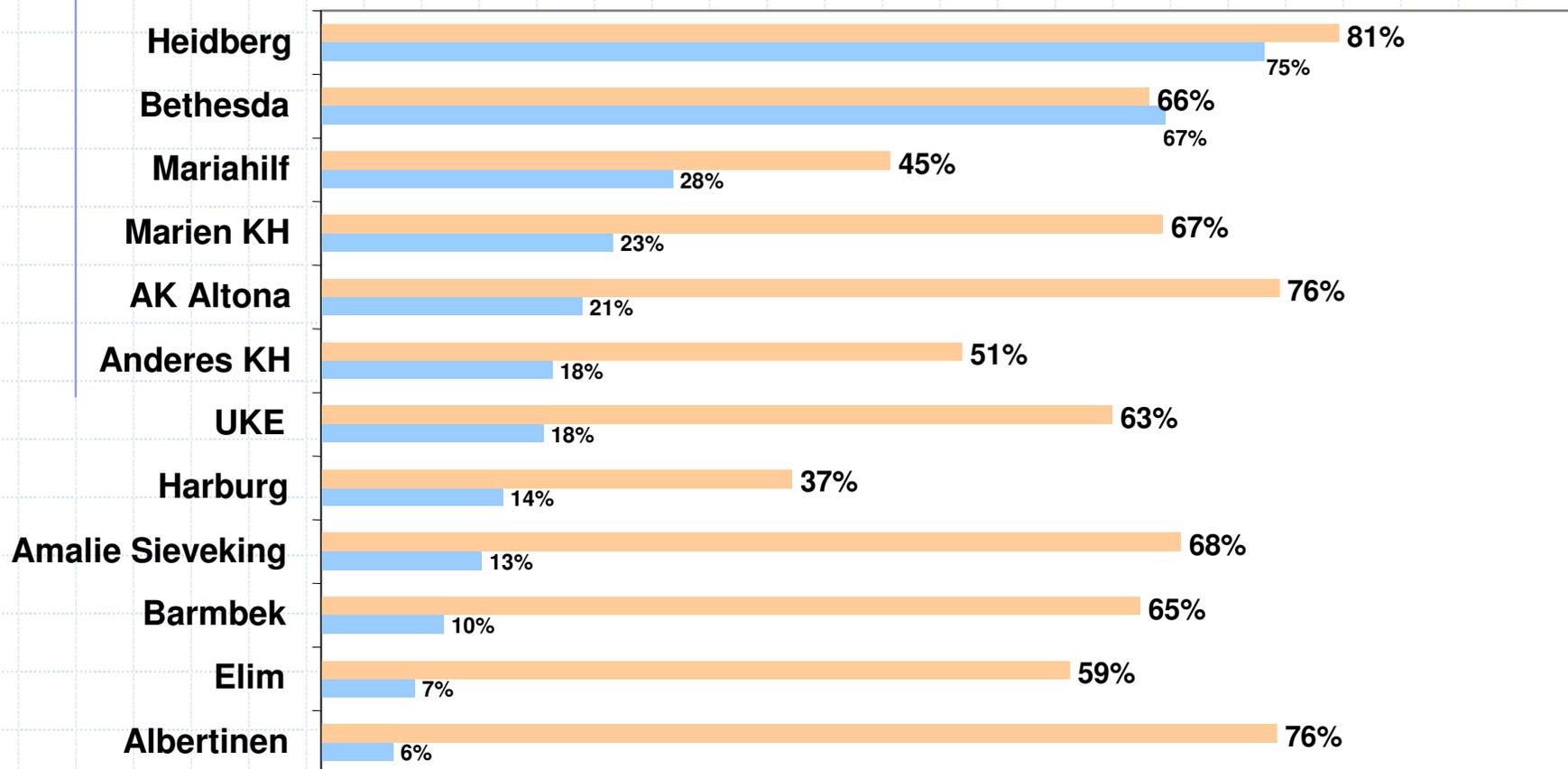
Wird ein Babyschlafsack zu Hause benutzt?



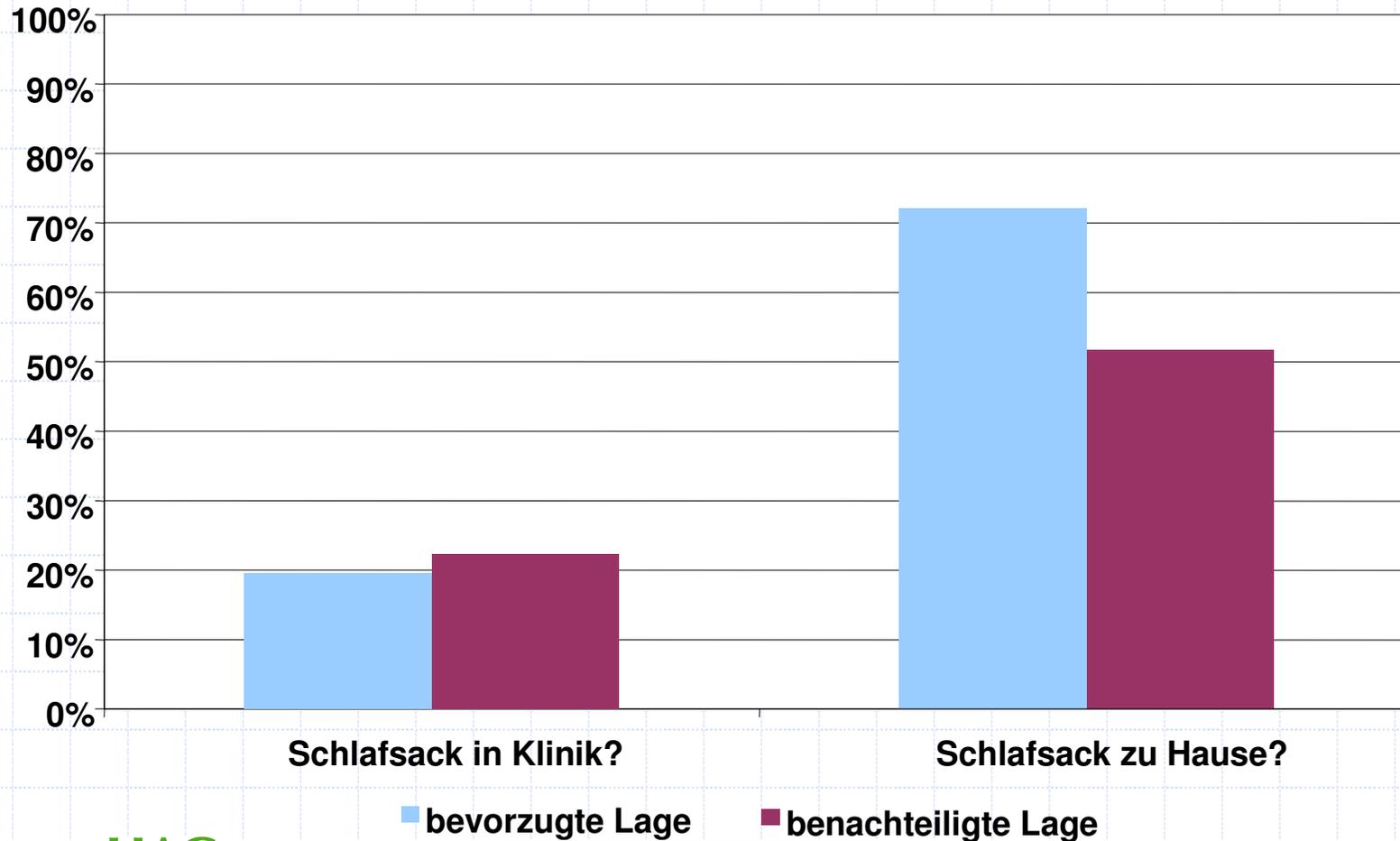
Ist ein Babyschlafsack in der Geburtsklinik benutzt worden?



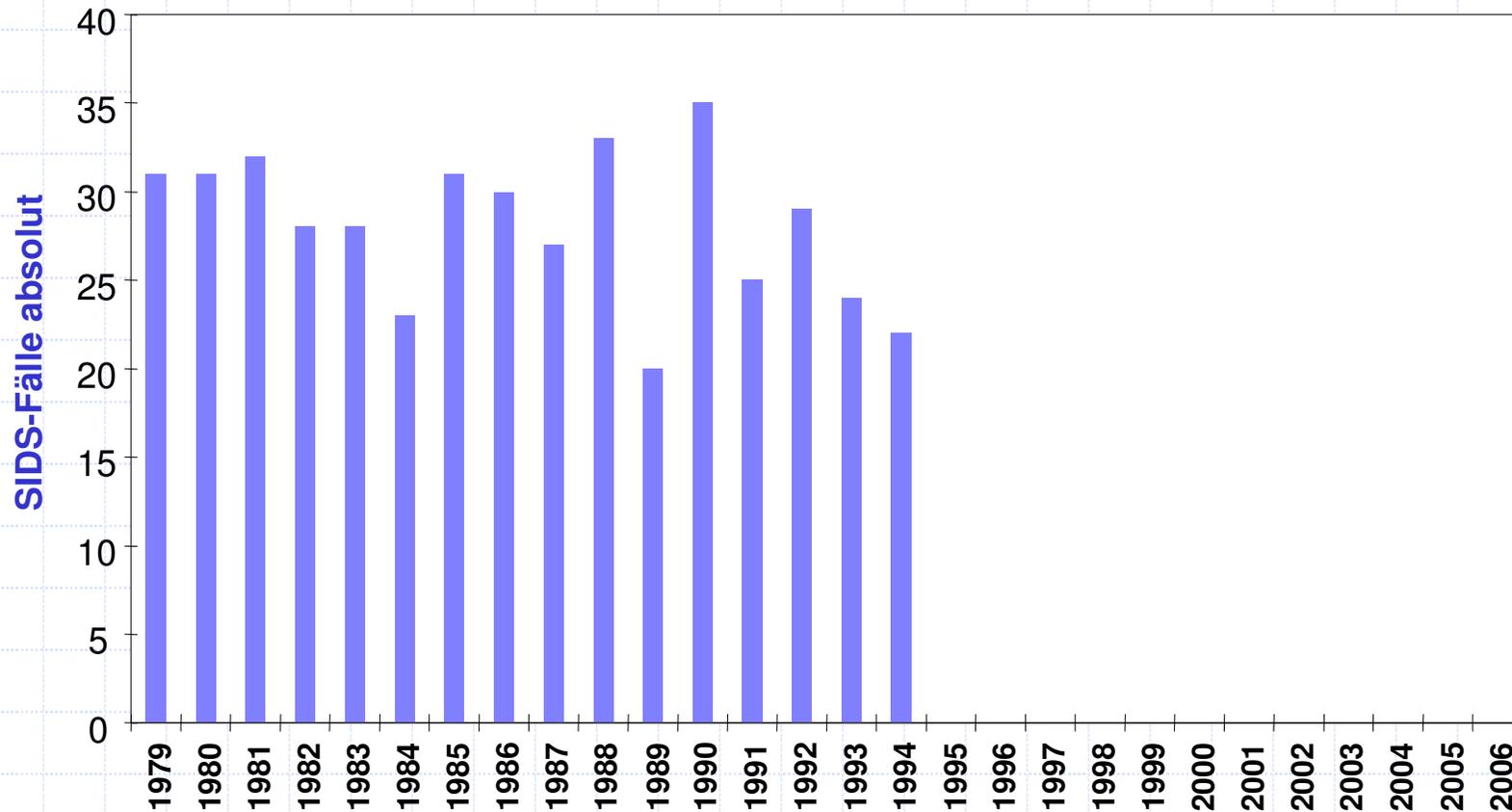
Ist ein Babyschlafsack zu Hause benutzt worden?



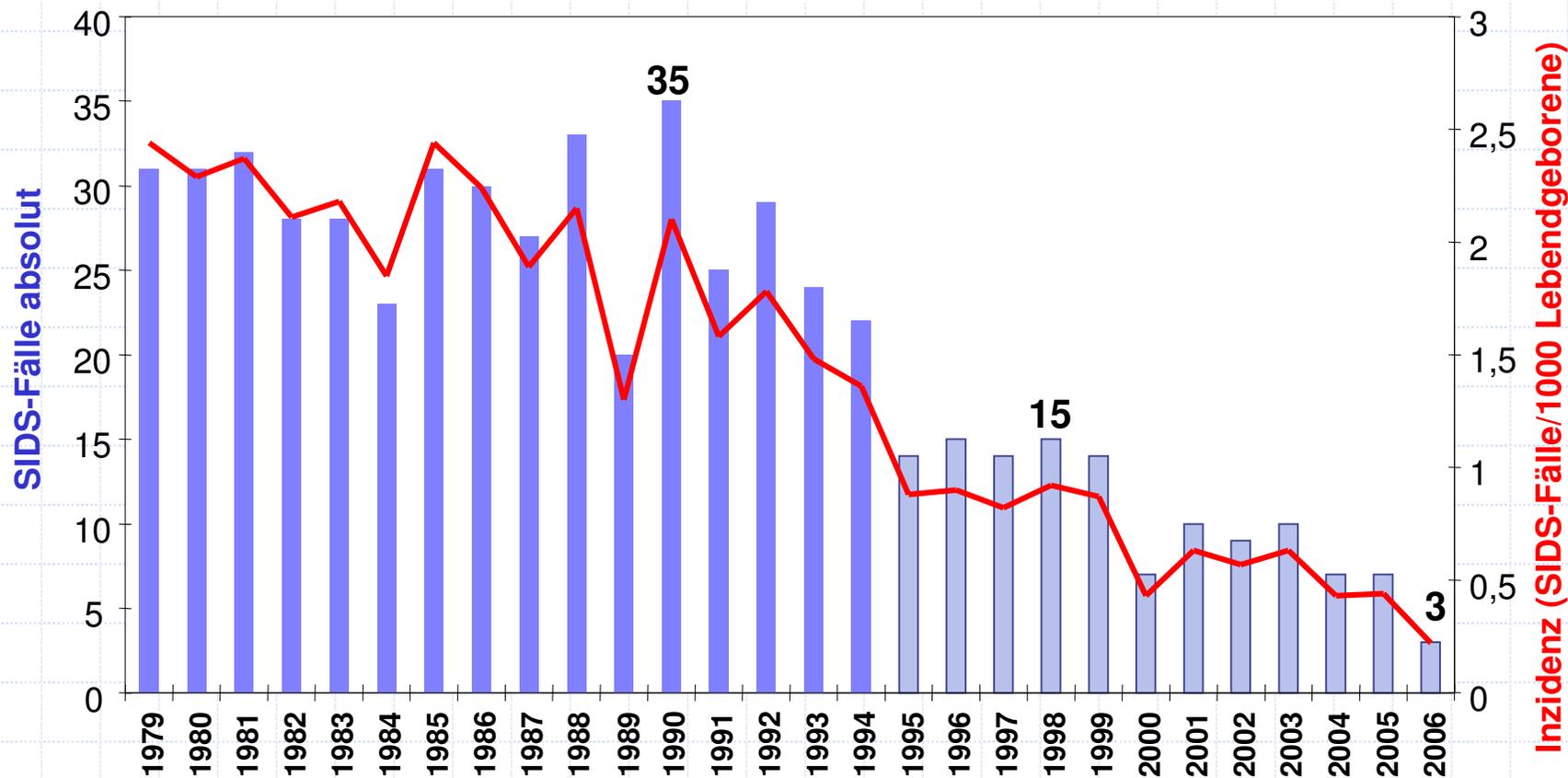
Schlafsackbenutzung nach sozialer Lage



Häufigkeit des Plötzlichen Säuglingstodes 1979-1994



Häufigkeit des Plötzlichen Säuglingstodes 1979-2006



Vielen Dank an alle Kooperationspartner!!

Das Hamburger Bündnis gegen den Plötzlichen Säuglingstod:

- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V. Landesverband Hamburg
- Büro für Suchtprävention der HLS
- Mütterberatungsstellen der Bezirke
- Hebammenverband Hamburg e.V.
- Hamburger Arbeitsgemeinschaft Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin (ANPI)
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf
- Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf
- Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)
- Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG)

